

Giacomo Puccini: „Messa di Gloria“ Giuseppe Verdi: „Quattro Pezzi Sacri“

MDR Sinfonieorchester und MDR Rundfunkchor Leipzig
Leitung: Domingo Hindoyan

N. N. – Sopran
N. N. – Mezzosopran
N. N. – Tenor
N. N. – Bass

Puccinis einziges geistliches Chorwerk von Bedeutung, die „Missa a 4 voci con orchestra“, so der Originaltitel, ist eine frühe Arbeit im Stil der „Missa solemnis“, wie sie in Italien zu feierlichen Gelegenheiten üblich war. Die satztechnisch gekonnte, klang- und wirkungsvolle Komposition zeugt vom Können des jungen Komponisten, noch bevor er seine Studien am Mailänder Konservatorium aufnahm. Das Werk wurde erst nach dem Zweiten Weltkrieg in Lucca wiederentdeckt; sein Entdecker, Dante del Fiorentino – ein aus Italien stammender amerikanischer Priester –, gab ihm den Namen „Messa di Gloria“. Puccinis „Messa di Gloria“ erklingt nach 1995 erst zum zweiten Mal in der Ottobeurer Basilika.

Auch wenn Giuseppe Verdi für viele Musikfreunde der Opernkomponist ist, hat sich Verdi auch intensiv mit liturgischen und religiösen Texten befasst. Mit der Vertonung von „klassischen Texten“ der Liturgie, zu denen das „Ave Maria“, das „Stabat Mater“ und das „Te Deum“ gehören, reiht sich Verdi würdig in die große Zahl berühmter Komponisten der Musica Sacra ein. Zunächst wurde jedes der vier geistlichen Gesänge für sich komponiert und aufgeführt. Erst 1898 wurden die „Quattro Pezzi Sacri“ in Paris zusammen uraufgeführt. Nach 1988 und 1994 wird Verdis „Quattro Pezzi Sacri“ zum dritten Mal in der Basilika aufgeführt.

Als einer der interessantesten jungen Dirigenten genießt **Domingo Hindoyan** seine rasante Karriere als Leiter international anerkannter Orchester wie Symphoniker Hamburg, Dresdner Philharmoniker, Mozarteumorchester Salzburg, Philharmonia Orchestra, London Philharmonic Orchestra, Orchestre philharmonique de Radio France, Orchestre national Bordeaux Aquitaine, Orchestre national de France, Nationaal Orkest van België, Malmö Symfoni-Orkester, Bergen Filharmoniske Orkester und St. Petersburg Philharmonic Orchestra. Ab der Saison 2019/20 wird Domingo erster Gastdirigent des Polish National Radio Symphony Orchestra.



Das älteste Radio-Orchester Deutschlands präsentiert sich wenige Jahre vor seinem hundertjährigen Jubiläum als eines der lebendigsten und innovativsten in Europa. Neben der regelmäßigen Präsenz im Hörfunk, im Fernsehen und im Internet begeistert das Orchester mit seinen mehr als 50 Konzerten pro Saison im Sendegebiet und darüber hinaus ein breites Publikum. Das **MDR Sinfonieorchester** ist in der Region Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verwurzelt, deren Musiklandschaft durch Komponisten wie Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Richard Wagner, Robert Schumann, Franz Liszt und Kurt Weill geprägt wurde. Das MDR Sinfonieorchester trägt den innovativen Geist dieser Komponisten in die Gegenwart hinein: Neueste Musik und genreübergreifende Konzertformate gehören ebenso dazu wie lebendige Aufführungen des traditionellen Repertoires. Kristjan Järvi, US-Amerikaner mit litauischer Herkunft, erweitert von 2012 bis 2018 als Chefdirigent das Profil des Orchesters durch programmatische Impulse, innovative Konzepte und mit Gästen, die nicht nur der klassischen Musik zugetan sind. Wenn große Orchester im In- und Ausland ein Werk mit Chorbeteiligung planen, steht der **MDR Rundfunkchor** auf der Wunschliste ganz oben. Der größte und traditionsreichste Chor des öffentlich-rechtlichen Rundfunks gilt unter Experten als einer der besten. Dirigenten wie Herbert von Karajan, Kurt Masur, Colin Davis, Claudio Abbado, Simon Rattle, Neville Marriner, Seiji Ozawa, Lorin Maazel, Bernard Haitink, Riccardo Muti, Georges Prêtre oder Roger Norrington haben dem MDR Rundfunkchor ihre Reverenz erwiesen. Mit Beginn der Spielzeit 2015/2016 übernahm der estnische Dirigent Risto Joost die künstlerische Leitung des MDR Rundfunkchores. Durch innovative A-cappella-Programme und die Aufführung chorsinfonischer Werke prägt er auf besondere Weise das musikalische Profil des Chores. Ca. 200 Schallplatten und CDs – viele davon preisgekrönt – hat das Ensemble in seiner 70-jährigen Geschichte aufgenommen.

